PRESSE – PRESSEINFO – PRESSE – PRESSEINFO – PRESSE – PRESSEINFO – PRESSE – PRESSEINFO

Die Datenschützer

Deutsche Datenschützer schlagen Alarm:

Schüler sind zu leichtsinnig im Umgang mit dem Internet

Spezialunterricht soll Wissen mehren und Gefahren reduzieren

Berlin. 17. September 2010. „Wer dem Internet zu sehr vertraut, ist schnell darin gefangen" – auf diesen kurzen Nenner bringt Thomas Floß vom Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) erste Erfahrungen aus dem Projekt „Datenschutz geht zur Schule". Dabei besuchen professionelle Datenschützer weiterführende Schulen, warnen die Kinder und Jugendlichen an Hand konkreter Beispiele vor den Gefahren eines zu leichtsinnigen Umgangs mit den neuen Medien.

Gründe vorsichtig zu sein, gibt es genug, wie ein Fall beweist, den Floß bei seinen ersten Besuchen selbst aufdecken konnte: Mehreren Schülerinnen zweier Schulen einer westfälischen Kleinstadt berichteten unisono, dass ab und an die Kontrollleuchte der Webcam an ihrem Laptop leuchtete, obwohl sie die Internetkamera gar nicht eingeschaltet hatten.

Hacker spionierte Mädchen mit Trojaner aus

Floß bat um ein Gerät und fand nach eingehender Analyse heraus, dass es ein Hacker mithilfe eines Trojaners geschafft hatte, die Laptops der Mädchen fernzusteuern. Über seine IP-Adresse konnte der Wohnort des Hackers im Rheinland lokalisiert werden. Als die Polizei bei dem jungen Mann klingelte, liefen auf seinen Computern 150 Videos aus fremden Kinderzimmern gleichzeitig. Die Staatsanwaltschaft bereitet eine Anklage vor, den Täter erwartet ein sicherlich viel beachteter Prozess. Zu erwarten ist, dass er nur nicht nur wegen Ausspähens von Daten angeklagt wird.

Per Webcam in die Kinderzimmer geschaut

Der Täter hatte zuvor den Messenger-Zugang eines Mitschülers geknackt und über dessen Profil alle Kontakte aus dessen Adressbuch angeschrieben. Den besonders hübschen Mädchen – ihre Bilder hatte er zuvor in Online-Communities geprüft – schickte er mit Absender des Mitschülers eine als Bildschirmschoner getarnte Schadsoftware. Die erlaubte ihm nicht nur, Bilder und andere Daten von den Rechnern herunter zu laden, sondern auch per Webcam jederzeit in die Zimmer der Mädchen zu sehen.

IFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESS

Jugendliche dürfen nicht zu viel preisgeben

„Bei diesem Fall kamen mehrere Leichtsinnigkeiten zusammen", resümiert Floß. Der nichts ahnende Mitschüler hatte ein zu simples Passwort gewählt, ermöglichte so den Zugang zu den ICQ-Adressen seiner Mitschülerinnen. Die wiederum hatten zu leichtfertig die vermeintlich vom Mitschüler kommende Datei geöffnet. So konnte sich der Trojaner auf den Rechnern breit machen. „Dass über Wochen niemand das Ausspähen bemerkt hat, liegt letztlich daran, dass zu wenig darauf geachtet wird, ob der Rechner noch arbeitet, während man selbst schon nicht mehr daran sitzt", so Floß. Er empfiehlt allen Kids dringend, den Rechner auszuschalten, wenn er gerade nicht genutzt wird sowie regelmäßig aktualisierte Virenscanner einzusetzen.

Mehr Aufklärungsarbeit in Schulen nötig

Der bundesweit mehr als 650 Mitglieder zählende Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands sieht sich durch die ersten Erfahrungen bestätigt, dass mehr Aufklärungsarbeit in den Schulen geleistet werden muss. BvD-Bundesvorsitzender Thomas Späeing: „Die Digital Natives, die mit PC und Internet aufgewachsen sind, müssen lernen, in Foren und Communities weniger von sich preiszugeben. Und sie müssen ihrem Rechner mehr Aufmerksamkeit schenken." Der BvD will sein Projekt „Datenschutz in der Schule" dauerhaft fortsetzen. Dafür werden noch Sponsoren aus der Wirtschaft gesucht, die das Training des Nachwuchses unterstützen. Floß: „Wenn die Kinder sicherer im Umgang mit den neuen Medien sind, nutzt das nicht nur ihnen selbst, sondern auch ihren künftigen Arbeitgebern."

(3.578 Zeichen inkl. Leerschläge)

Bildunterzeile:

Weil ein Jugendlicher seine Zugangsdaten zu einem beliebten Messenger-Programm schlecht verschlüsselt hatte, konnte ein Hacker jetzt per ferngesteuerter Webcam die Kinderzimmer von mehr als einem Dutzend Schülerinnen ausspionieren. Ein Grund mehr für Deutschlands Datenschützer, in die Schulen zu gehen, um vor den Gefahren des Internets zu warnen.

Porträt: Arbeitskreis Schule des BvD

Der Arbeitskreis Schule im Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V. hat seine Wurzeln in Westfalen Hier wurde mit dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) ein Pilotprojekt an Gymnasium und Realschule vor Ort gestartet. AK-Sprecher und Initiator Thomas Floß und einige Kollegen arbeiteten Unterrichtsmaterial aus, stimmten mit der Schule Termine ab und diskutierten mit den Kindern und Jugendlichen über eigene Erwartungen und Erfahrungen. Vielen waren mit den Gefahren der neuen Medien wenig vertraut, zeigten stattdessen zu viel Vertrauen in die schnellen Kommunikationswege. Im Nachgang berichteten mehrere, sie würden jetzt restriktiver mit der Herausgabe persönlicher Daten umgehen. Das Pilotprojekt soll jetzt auf ganz Deutschland ausgeweitet werden. Dafür sucht der BvD-Arbeitskreis noch Sponsoren aus der Wirtschaft.

(900 Zeichen inkl. Leerschläge)

Mehr über den BvD-Arbeitskreis Schule finden Sie im Internet unter http://www.bvdnet.de/arbeitskreise/akschule

Porträt: Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V. (BvD)

Der BvD mit Hauptsitz in Berlin wurde 1989 in Ulm als Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands gegründet. Der Verein zählt derzeit mehr als 650 Mitglieder, die als Freiberufler oder Festangestellte für Unternehmen und Behörden arbeiten. Der BvD verfolgt mehrere Ziele. Dazu zählen die Definition von Ausbildungs- und Weiterbildungsinhalten für die Mitglieder und den beruflichen Nachwuchs, die Unterstützung der Mitglieder in ihrer beruflichen Praxis, die Mitwirkung an Gesetzgebungsverfahren zum Datenschutz sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit, restriktiv mit den eigenen Daten umzugehen. Der BvD hat mehrere Arbeitskreise eingesetzt, die sich mit unterschiedlichen Fachthemen beschäftigen. Die Mitglieder tauschen sich in fünf Regionalgruppen oder auf nationalen Kongressen und Workshops des BvD aus.

(848 Zeichen inkl. Leerschläge)

Mehr über den BvD finden Sie im Internet unter www.bvdnet.de.

IFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESS

Ansprechpartner

Arbeitskreis Schule des BvD
Thomas Floß
Parkstraße 1a
33775 Versmold (Westf.)
Fon 05423 48340
thomas.floss@bvdnet.de

Projekt-Pressearbeit
KonText-Kontor GmbH
Albert-Schweitzer-Str. 3
33790 Halle (Westf.)
Fon 05201 8178-70
kummrow@kontext.info